

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 47/48 (1906)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Der Einsturz des Theaterdekormagazins in Bern am 23. August 1905. — XXIX. Generalversammlung der Gesellschaft chem. Studierender der eidgen. polytechnischen Schule in Zürich. — Bündner Ferienskizzen vom Sommer 1905. — Miscellanea: Die XIX. Generalversammlung des schweizerischen elektrotechnischen Vereins in Bern. Das Verwaltungsgebäude der Gotthardbahn in Luzern. Der schweizerische Städte-tag 1906. Anlagen im Interesse der Rheinschiffahrt in Basel. — Nekro-

logie: † J. J. Raths. Die Beisetzung Professor Hans Auers. — Literatur: Das Haus eines Kunstfreundes. Das Problem des Heidelberger Schlosses und seine Gefahr. Ueber Gärten und Gartengestaltung. Eingegangene literarische Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: Gesellschaft ehem. Studierender: Geschäftsbericht 1904/06. Stellenvermittlung. Feuilleton: Von der XXIX. Generalversammlung der G. e. P. in Solothurn vom 18. bis 20. August 1906. Festbericht. (Schluss).

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauester Quellenangabe gestattet.

Der Einsturz des Theaterdekormagazins in Bern am 23. August 1905.

Durch das Entgegenkommen der von dem Regierungstatthalteramt in Bern mit der Abgabe eines gerichtlichen Gutachtens betrauten beiden Experten, der Herren *E. Elskes*, Stellvertreter des Obergeringens bei der Generaldirektion der S. B. B. in Bern, und *F. Schüle*, Professor am eidgen. Polytechnikum in Zürich, sind wir in der Lage, den wesentlichen Inhalt ihres am 4. November 1905 erstatteten Gutachtens hier wiederzugeben, nachdem dessen Veröffentlichung nunmehr von den Berner Gerichtsbehörden freigegeben worden ist. Abgesehen von dem Fall,¹⁾ auf den sich das Gutachten bezieht, bietet dasselbe auch durch die gründlichen Untersuchungen der in Frage kommenden Bauweise, zu denen es Anlass geboten hat, erhöhtes Interesse. Aus dem Texte sind der Raumersparnis zuliebe unwesentliche Teile mit Bewilligung der Herren Experten weggelassen worden, während wir anderseits die das Gutachten begleitenden Abbildungen, Pläne und Skizzen in verkleinertem Masstab der Veröffentlichung beifügen.

Das Gutachten lautet wie folgt:

„Gutachten über die Ursachen des Einsturzes des Theaterdekormagazins in Bern am 23. August 1905.“

1. Einleitung.

Das Theaterdekormagazin wird von der Stadt Bern an der Nägelligasse als Anbau der nördlichen Längsseite der französischen Kirche errichtet und besteht aus drei verschiedenen, durch Feuermauern getrennten Teilen: östlich ein aus Erdgeschoss und Dachstock bestehender sog. «Prospektraum» samt Malerwerkstätte und Feuerwehrrdepot; westlich (Ecke Prediger- und Nägelligasse) ebenfalls in zwei Etagen verteilt, ein kleineres Bureaugebäude für die Theaterverwaltung, und in der Mitte ein grosser Saal, «Kulissenraum» genannt, welcher als Magazin für die hohen Kulissen dienen soll und deshalb ohne Zwischendecke die ganze Höhe des Gebäudes einnimmt.

Die Pläne dieses Theatermagazins waren vom Architekten der Theatergesellschaft, Herrn *R. von Wurstenberger* in Bern, aufgestellt worden, welchem die städtische Baudirektion auch die Bauleitung übertrug.

Um der Feuergefahr vorzubeugen, wurde für die Zwischendecke und für die Dachkonstruktion die neuere Bauart in Eisenbeton oder armiertem Beton vorgeschrieben. Zu diesem Zwecke wurden im Februar 1905 auf Antrag des baulleitenden Architekten einige Unternehmer, Spezialisten in dieser Bauart, eingeladen, auf Grundlage der vorhandenen Pläne Offerten

mit Projekten und statischen Berechnungen für die Fussboden- und Dachkonstruktion einzureichen.

Auf Verlangen des Architekten beauftragte ferner die städtische Baudirektion einen mit derartigen Berechnungen vertrauten Ingenieur, Herrn *O. Bolliger* (Brückenkontrollingenieur beim eidg. Eisenbahndepartement in Bern), mit der Prüfung und Begutachtung der Projekte und Offerten. Auf den Antrag des Herrn Ingenieur Bolliger erhielt die Eingabe der Herren

Anselmier & Cie. in Bern laut Plänen von Herrn Ingenieur *H. Lossier* in Lausanne den Vorzug. Aus dem in den Akten enthaltenen Berichte des Herrn Bolliger geht hervor, dass die Eingabe von Anselmier & Cie. nicht die billigste war; die Pläne hätten ohne wesentliche Änderungen zur Ausführung kommen können, hingegen hätten die billigsten andern Eingaben Verstärkungen erfordert, welche die Ersparnis bedeutend vermindert hätten.

Hierauf wurde von Herrn Lossier ein definitives Projekt nach Vereinbarung mit dem Architekten ausgearbeitet und durch Vertrag vom 1. Mai 1905 (von der städtischen Baudirektion am 6. Mai genehmigt) wurden der Firma Anselmier & Cie. sämtliche Decken und Dächer in

armiertem Beton für den Pauschalpreis von 20 300 Fr. übertragen.

Als Unternehmer für die Maurerarbeiten war bereits Herr Baumeister *Glauser* in Bern gewählt worden.

Die beiden Seitenbauten, also der östliche und der westliche Teil, wurden zuerst in Angriff genommen, im Rohbau vollendet und eingedeckt. Der hohe Kulissenraum wurde, weil etwas schwieriger in der Ausführung,

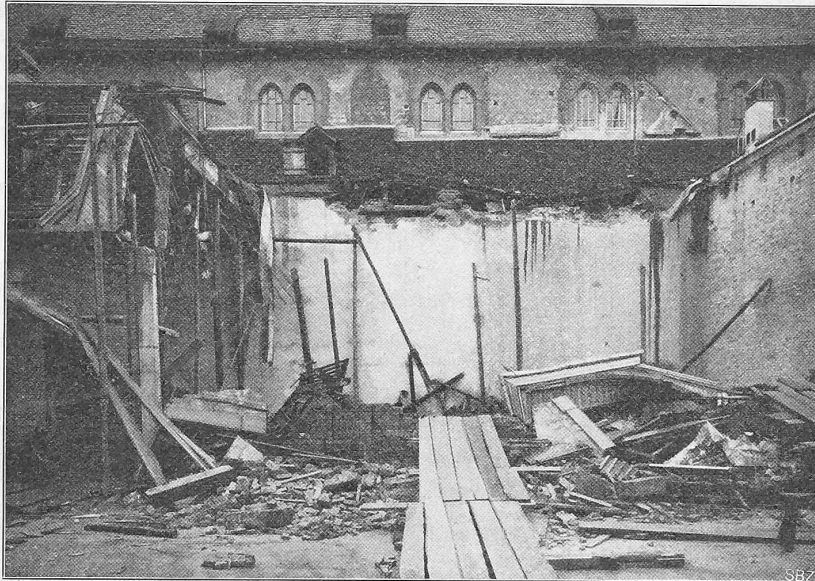


Abb. 3. Gesamtansicht des eingestürzten Gebäudeteiles.

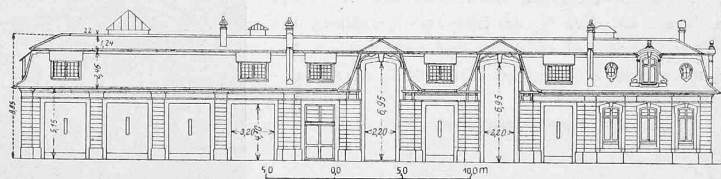


Abb. 2. Ansicht des Theaterdekormagazins an der Nägelligasse.

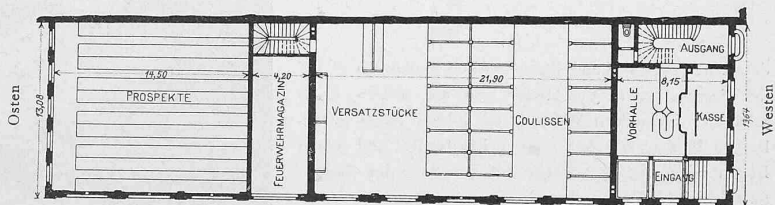


Abb. 1. Grundriss des Theaterdekormagazins. — Masstab 1:500.

zuletzt in Angriff genommen; es ist eben der am 23. August 1905 eingestürzte Gebäudeteil.

Die Fassade des Kulissenraumes wurde vom Unternehmer, Herrn Glauser, anfangs Juli erstellt und vom 15. bis 20. Juli vollendet. Die Firma Anselmier & Cie. führte sodann die Dachdecke in armiertem Beton aus; sie war infolge der verspäteten Lieferung der grössten Eisenstangen

¹⁾ Band XLVI, S. 120.